



Jahresbericht 2021



Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

der Ihnen vorliegende Jahresbericht der Freiwilligen Feuerwehren der Stadt Eisfeld hat den Anspruch, die Arbeit und Leistungen unserer Feuerwehren im Jahr 2021 vorzustellen und für alle Bürgerinnen und Bürger sowie politische Entscheidungsträger, insbesondere Stadtratsmitglieder, transparent zu machen.

Vorab möchte ich mich bei allen Kameradinnen und Kameraden unserer Feuerwehren für ihre Einsatzbereitschaft zum Schutz und zur Sicherheit unserer Einwohner und der, der umliegenden Gemeinden, den Durchreisenden auf den Straßen, auf der ICE-Neubaustrecke oder der Werrabahn bedanken.

Um effektiven Schutz bieten zu können, bedarf es ständiger Aus- und Fortbildung. Danke für die geleisteten Ausbildungsstunden im vergangenen Jahr, auch Danke für die Teilnahme an Arbeitseinsätzen, Geräte- und Fahrzeugwartungen.

Vielen Dank auch an meinem Stellvertreter, den Wehrführern und ihren Stellvertretern für die sehr gute Zusammenarbeit und Unterstützung.

Besonderer Dank gilt auch unserem Bürgermeister Hrn. Gregor, der sowohl als Dienstherr und Einsatzkraft immer ein offenes Ohr für die Belange der Feuerwehren hat.

Natürlich möchte ich mich auch bei den Vertretern des Stadtrats für Ihre klugen Entscheidungen zur finanziellen Ausstattung der Feuerwehr bedanken.

2

Mein Dank gilt ebenfalls den Feuerwehrvereinen, mit deren Zutun und Unterstützung z.B. Beschaffungen getätigt werden konnten, die nicht zu den Pflichtaufgaben einer Kommune gehören.

Und schließlich möchte ich mich auch bei allen Vertretern des Landratsamtes Hildburghausen, allen voran unseren Kreisbrandinspektor Michael Friedel und den Kreisbrandmeister Falk Stickel, für die gute und gewinnbringende Zusammenarbeit der letzten Jahre bedanken.

Leider muss ich im Vorwort erneut das Wort Corona verwenden, die Pandemie hält uns noch immer im Griff. Und wie der Volksmund sagt, kommt ein Unglück nie allein. Weil Brände oder Unfälle keine Rücksicht auf Ausgangs- oder Kontaktbeschränkungen nehmen, liegt wieder ein besonderes und turbulentes Jahr mit zahlreichen Einsätzen hinter uns.

Das Titelfoto belegt die Leistungsfähigkeit unserer Feuerwehren. Beim Großbrand im Gewerbegebiet Gromauer Ende April konnte ein gefüllter Gastank inmitten eines Flammenmeeres durch vereinte Kräfte geschützt werden. Wäre es den Einsatzkräften nicht gelungen und der Behälter aufgrund des steigenden Innendrucks geborsten, wäre der entstandene Schaden noch größer gewesen, vielleicht hätten wir Menschenleben beklagen müssen. Dass sich Feuerwehrleute bei der Ausübung ihres ehrenamtlichen Dienstes in Gefahr bringen, ist keine Seltenheit. Dafür sind wir da und dafür werden wir ausgebildet. Dass gute Ausbildung aber kein Garant für die Gesundheit und das Leben unserer Einsatzkräfte sind, mussten wir schmerzlich bei der Flutkatastrophe im Ahrtal im Sommer 2021 erfahren. Unter den mehr als 160 Todesopfern waren 5 Feuerwehrangehörige zu beklagen, die ehrenamtlich anderen Menschen zu Hilfe eilten. Zur Bewältigung der Katastrophe wurde auch die Dekontaminationseinheit der Standortwehr Sachsenbrunn in Alarmbereitschaft versetzt,

letztlich aber vom Krisenstab nicht abgerufen. Dies soll allen Leserinnen und Lesern vor Augen führen, dass das Ahrtal nicht weit weg ist und jeder Kamerad sich permanent Gefahren aussetzen muss. Eine gelungene Rettung oder ein gelöschtes Feuer gelten nur dann als erfolgreich beendete Einsätze, wenn unsere Feuerwehrangehörigen wohlbehalten, ohne psychische oder physische Wunden erlitten zu haben, zu ihren Familien zurückkehren können. Ich bin sehr dankbar dafür, dass uns dies auch im Jahr 2021 gelungen ist.

Im vergangenen Jahr konnte mit der Übergabe eines neuen Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeugs (HLF 10) an die Standortwehr Sachsenbrunn das größte laufende Beschaffungsprojekt erfolgreich beendet werden. Weitere wichtige Projekte wurden von der Verwaltung und Politik auf den Weg gebracht, wie die Beschaffung neuer Dienstkleidung oder der Neubau des Gerätehauses Eisfeld. Nachdem die Grundstücksfragen geklärt sind, hoffen wir für 2022 einen weiteren Schritt nach vorne gehen zu können.

Zum Abschluss gilt mein besonderer Dank allen Angehörigen, ob Eltern, Lebens- oder Ehepartnern und Kindern. Sie bilden das eigentliche Rückgrat unserer Feuerwehr. Sie halten uns den Rücken frei, um unseren ehrenamtlichen Dienst zum Wohl der Allgemeinheit leisten zu können.

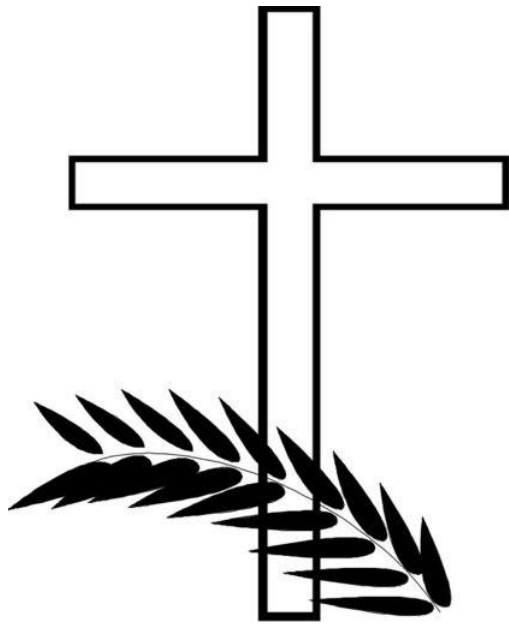
Danilo Hedwig

Stadtbrandmeister

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit sehe ich im Folgenden davon ab, bei Fehlen einer geschlechtsneutralen Formulierung sowohl die männliche als auch weitere Formen anzuführen. Die nachstehend gewählten männlichen Formulierungen gelten deshalb uneingeschränkt auch für die weiteren Geschlechter.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
1. Mitgliederzahlen.....	6
1.1 Mannschaftsbewegung 2021	8
1.2 Mannschaftsentwicklung	8
2. Einsatzstatistik.....	13
2.1 Technische Hilfeleistungseinsätze.....	17
2.2 Brandeinsätze.....	20
2.3 Einsätze auf der Bundesautobahn 73.....	23
2.4 Fehlalarmierungen	25
3. Ausbildung.....	26
5. Jugendfeuerwehren	33
6. Spielmannszug.....	33
7. Beförderungen	33
8. Öffentlichkeitsarbeit.....	35
9. Schlusswort	36
10. Liste aller Einsätze 2021.....	38



In Gedenken an die im
Jahr 2021 verstorbenen
Feuerwehrangehörigen

Die Mitglieder der Feuerwehren der Stadt Eisfeld trauern um die im Jahr 2021 verstorbenen Feuerwehrangehörigen

Kurt Leipold († 07. Januar 2021)

Uwe Kolk († 08. Mai 2021)

Rainer Schmidt († 22. Mai 2021)

Klaus Löser († 26. Mai 2021)

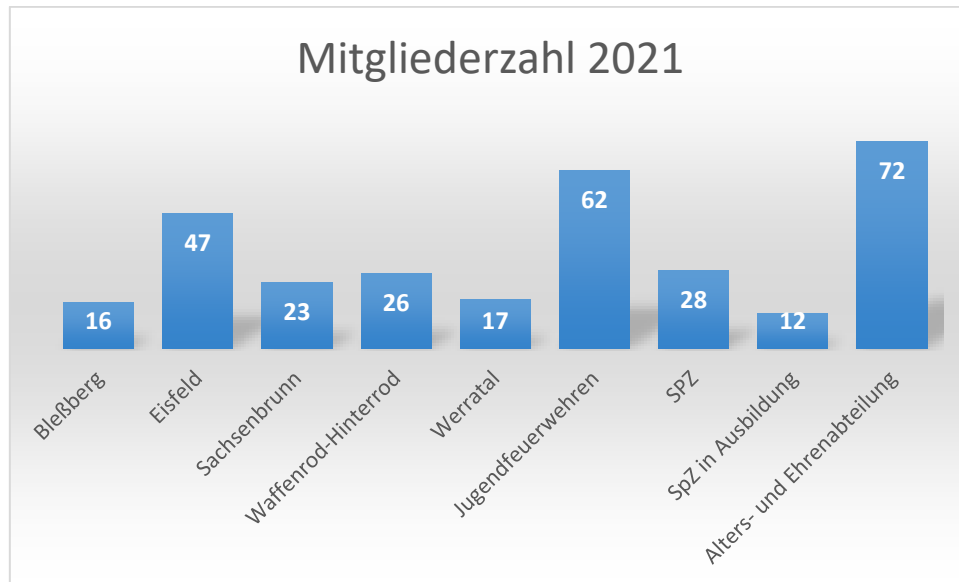
Martin Griebel († 12. November 2021)

Helmut Kirchner († 21. November 2021)

Harald Hemming († 30. Dezember 2021)

1. Mitgliederzahlen

Ohne unsere Ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen kann der Schutz und die Sicherheit unserer Bürger nicht gewährleistet werden. Unsere Fahrzeuge und die gesamte Technik hätten keinen Nutzen. Die Grafik zeigt die Zusammensetzung der Mitgliederzahlen der einzelnen Standortwehren und Abteilungen mit Stand 31.12.2021.



Die Feuerwehr der Stadt Eisfeld setzte sich im Jahr 2021 zusammen aus:

- 16 Kameraden der Standortwehr Bleßberg
- 47 Kameraden der Stützpunktfeuerwehr Eisfeld
- 23 Kameraden der Standortwehr Sachsenbrunn
- 26 Kameraden der Standortwehr Waffenrod-Hinterrod
- 17 Kameraden der Standortwehr Werratal

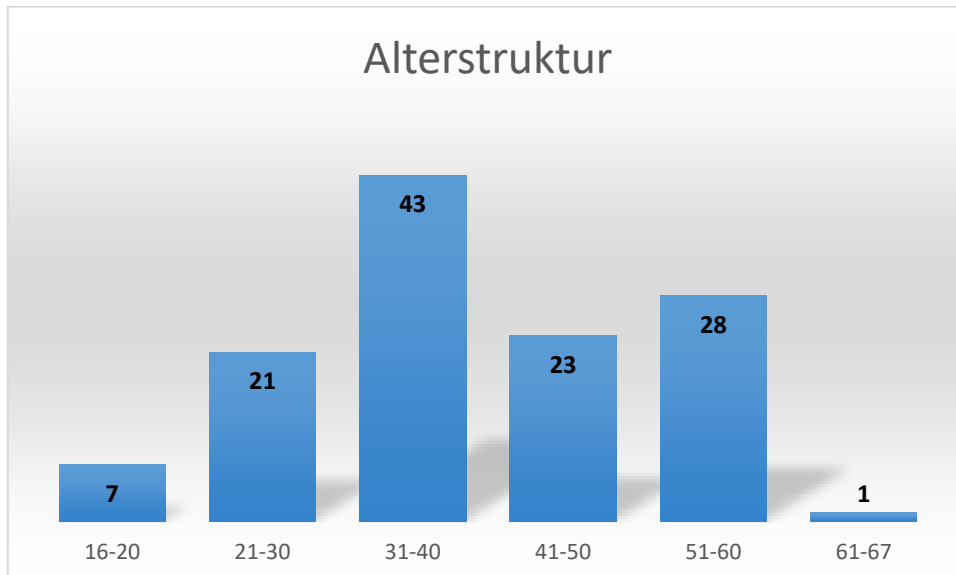
Das sind zusammen 129 Einsatzkräfte. Tatsächlich stehen den Feuerwehren der Stadt Eisfeld allerdings nur noch 123 Einsatzkräfte zu Verfügung. Einige Kameraden sind bereit, ehrenamtlichen Feuerwehrdienst in einer Doppelmitgliedschaft zu leisten. Das bedeutet, Sie stehen tagsüber z.B. der Stützpunktfeuerwehr zu Verfügung, weil sie in Eisfeld arbeiten. Nach Feierabend leisten Sie Übungs- und Ausbildungsdienst und sichern die Einsatzbereitschaft ihrer Standortwehr, z.B. in Waffenrod-Hinterrod oder in Brunn. Einsatzkräfte die zu Doppelmitgliedschaften bereit sind, mildern die Personalprobleme vieler Feuerwehren in Deutschland, besonders in der Absicherung der Tageseinsatzbereitschaft. Nicht vergessen werden darf jedoch, dass Doppelmitgliedschaften auch doppelten Zeitaufwand für die Kameraden bedeuten. Lösen können sie Personalprobleme der Feuerwehren aber nicht grundsätzlich, da sie uns nur zu bestimmten Zeiten, i.d.R. während Ihrer Arbeitszeit zu Verfügung stehen und nicht 24/7.

Weiterhin gehören zur Feuerwehr der Stadt Eisfeld:

- 62 Mitglieder der Jugendfeuerwehren Eisfeld und Sachsenbrunn
- 28 Mitglieder des Spielmannszugs (SPZ) der Freiwilligen Feuerwehr Eisfeld

12 Mitglieder des SPZ, die sich in Ausbildung befinden und
72 Angehörige der Alters- und Ehrenabteilung.

Hier sehen wir die Altersstruktur aller Einsatzkräfte unserer Standorte.



Durch Austritte von jüngeren Kameraden ist der Altersdurchschnitt seit 2020 auf 39 Jahre gestiegen. Auch wenn sich der Großteil unserer Einsatzkräfte im mittleren Alter zwischen 30 und 50 Jahren befindet, muss uns diese Tendenz Sorge bereiten.

7

Die Anzahl der jüngeren Kameraden wird irgendwann die altersbedingten Austritte nicht mehr kompensieren können. Nach § 13 Thüringer Brand- und Katastrophenschutzgesetz (ThürBKG) endet der Feuerwehrdienst nach wie vor mit dem 60. Lebensjahr, auf Antrag kann der Dienst aber bis zum 67 Lebensjahr verlängert werden. Es ist zu befürchten, dass nicht alle der Kameraden, die gegenwärtig zwischen 51 und 60 Jahre alt sind, den Schritt in eine Verlängerung gehen werden. Aus gesundheitlichen Gründen vielleicht auch nicht gehen werden können. Eine weitere Ausdünnung der Personaldecke könnte schlimme Folgen für die Einsatzbereitschaft, besonders kleinerer Standortwehren, haben.

Für Zuwachs müssen die insgesamt 62 Mitglieder unserer Jugendfeuerwehren in Eisfeld und Sachsenbrunn sorgen, die nach Ihrer Ausbildung zum Truppmann in die Einsatzabteilungen stoßen müssten. Allerdings ist die Durchlassquote aus der Jugendfeuerwehr in die Einsatzabteilungen sehr gering. Gründe hierfür sind vielfältig, Ausbildungsbeginn, damit verbunden ein nicht seltener Wohnortwechsel oder eine Interessenverlagerung. Wir müssen Lösungen und Antworten auf die Probleme von Jugendlichen beim Übergang von der Jugendfeuerwehr in die Einsatzabteilung finden. Jugendfeuerwehr muss ab einem bestimmten Alter mehr sein und mehr können als gewöhnliche Hobbys wie Fußball spielen oder Radfahren, wir müssen auf den Dienst in der Einsatzabteilung vorbereiten. Dazu sind meines Erachtens nach wichtig, dass Jugendliche auch ernsthaft mit den kommenden Aufgaben vertraut gemacht werden oder auch bereits mit kleinen Aufgaben betraut werden. Auch der Kontakt zu den Angehörigen der Einsatzabteilung muss regelmäßig hergestellt werden. Gemeinsame Dienste oder auch die Einbeziehung der Jugendfeuerwehr bei

Veranstaltungen der Feuerwehren sollten von den Jugendwarten in Betracht gezogen werden. Nur durch interessante Angebote in der Jugendausbildung und der Jugendarbeit können wir uns, oft in Konkurrenz zu Vereinen oder anderen Aktivitäten mittelfristig Nachwuchs und somit die Einsatzbereitschaft sichern.

1.1 Mannschaftsbewegung 2021

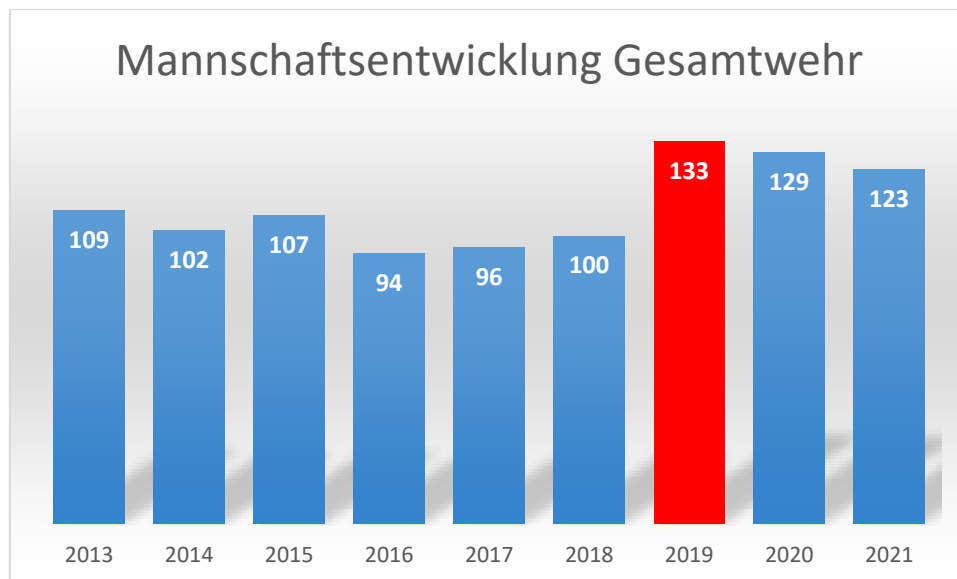
Im Jahr 2021 konnte erneut nur 1 Mitglied für die Arbeit in unseren Freiwilligen Feuerwehren gewonnen werden.

Dem gegenüber stehen 7 Austritte. Neben hoffnungsvollen Talenten mit ausgezeichneter Ausbildung verloren wir mit dem Oberlöschmeister Herbert Welsch nach 48 Dienstjahren auch einen gestandenen Feuerwehrmann. Für seine Verdienste als Einsatzkraft der Feuerwehr Stelzen, später der Standortwehr Bleßberg möchte ich mich, auch im Namen der Stadt Eisfeld, bedanken.

1.2 Mannschaftsentwicklung

Wenn wir uns die Mannschaftsentwicklung der letzten Jahre aller Standorte ansehen, erkennen wir den Sprung im Jahr 2019.

8

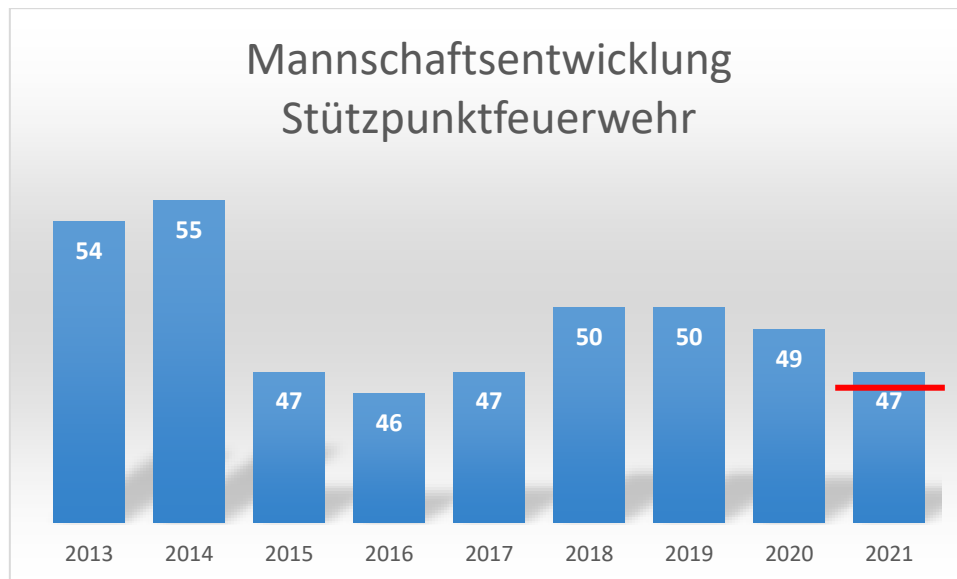


Dieser Sprung ergibt sich allerdings nur durch die Eingemeindung von Sachsenbrunn und stellt lediglich die dazu gekommenen Einsatzkräfte aus Saargrund, Sachsenbrunn, Schirnrod und Stelzen dar.

Auf die angespannte Personalsituation in unseren Feuerwehren hatte ich bereits hingewiesen. Im Folgenden soll die Mannschaftsentwicklung getrennt nach Standorten aufgezeigt werden.

Stützpunktwehr Eisfeld: Am Ende des Jahres 2021 verfügte die Stützpunktfeuerwehr Eisfeld über 47 Einsatzkräfte, erneut 2 weniger als im Vorjahr. Nach schwächeren Jahren 2015-2017

hatte sich die Personalsituation vorübergehend etwas stabilisiert. Seit 2019 ist der Trend rückläufig. Der Altersdurchschnitt stieg im Vergleich zum Vorjahr auf 39 Jahre.



Die rote Linie zeigt die geforderte Mindeststärke, für die Stützpunktfeuerwehr beträgt sie 45 Einsatzkräfte.

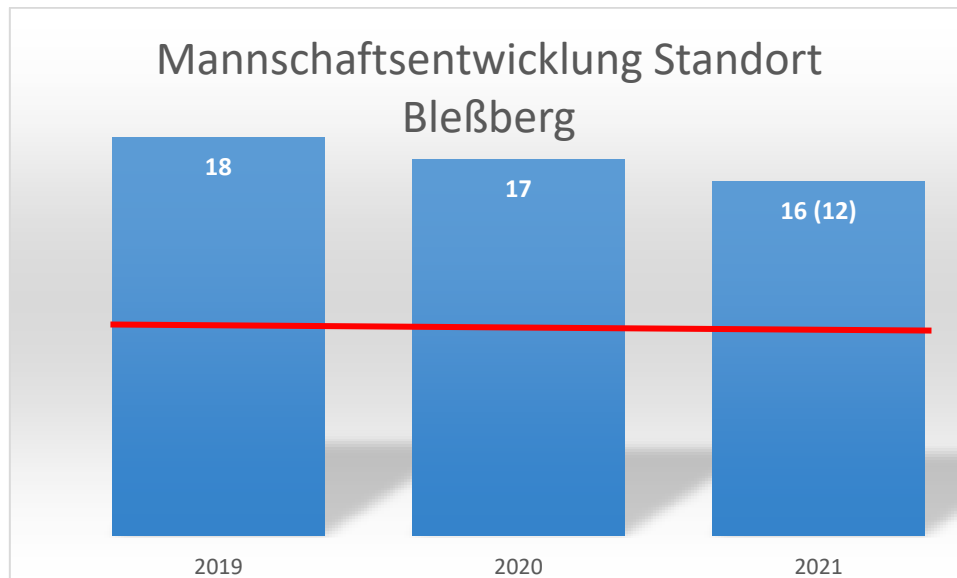
Die Mindeststärke, die von einer Feuerwehr gefordert wird, ergibt sich nach §1 Thüringer Feuerwehr-Organisationsverordnung (ThürFwOrgVO) aus der fahrzeug- und gerätebezogenen Mannschaftsstärke. Gerätebezogene Mannschaftsstärke ist die Personalstärke, die erforderlich ist, um alle fahrbaren Geräte, insbesondere diejenigen, die sich aus den Einstufungen nach Risikoklassen ergeben, zu gleicher Zeit ordnungsgemäß einsetzen zu können. Hierzu ist anzumerken, dass zur Sicherstellung der ständigen Einsatzbereitschaft der Feuerwehr personelle Reserven erforderlich sind. Als Faustregel wird davon ausgegangen, dass je nach örtlichen Verhältnissen mit einer 1,5 bis 3fachen Besetzung jeder Einheit die Einsatzbereitschaft der Feuerwehr sichergestellt werden kann.

Mit 47 Einsatzkräften erfüllt die Stützpunktfeuerwehr die personellen Mindestvorgaben, wenn auch nur knapp.

Für die 2019 neu gebildeten Standortwehren gibt es bislang nur eine geringe Datenmenge. Das Diagramm wird in den kommenden Jahren fortgeschrieben werden und darstellen, dass die Fusion einzelner Feuerwehren zu größeren und leistungsfähigeren Standortwehren der einzig richtige Schritt in die Zukunft gewesen ist.

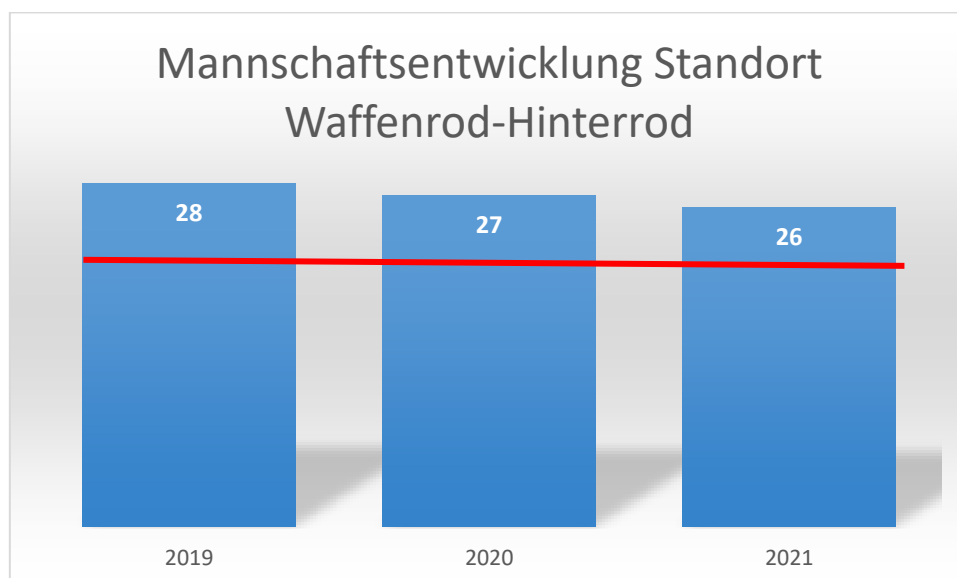
Die Standortwehr Bleßberg verfügte mit Stand 31.12.2021 über 16 Kameraden. Da bei allen Standortwehren eine 1,5fache Besetzung als ausreichend betrachtet werden kann, ergibt sich durch die Besetzung eines „Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wasser“ (TSF-W/1/5/6) eine Mindeststärke von 9 Einsatzkräften. Mit den aktuell 16 Kameraden scheint die Standortwehr Bleßberg zumindest auf dem Papier gut aufgestellt, allerdings finden wir eine problematische Konstellation vor. Die 16 Kameraden wohnen in 5! verschiedenen Ortsteilen. Schirnrod (6) und Stelzen (4) stellen den Hauptteil der Einsatzkräfte, aus Saargrund stoßen 2 weitere Einsatzkräfte bei Übungen und Einsätzen dazu. Allerdings wohnen auch 4 Kameraden (2x in Eisfeld, 2x Sachsenbrunn) in Orten mit einer selbständigen Feuerwehr. Diese Kameraden stehen für Einsätze quasi nicht zu Verfügung, da die Anfahrtstrecke im Alarmfall viel zu weit ist. Der einzig sinnvolle Weg zugunsten der Einsatzbereitschaft ist, dass Einsatzkräfte in die

Einheiten an ihren Wohnsitzen eintreten und dadurch verstärken. Nur so erzeugen wir realistische Strukturen, die auch eine vernünftige Alarm- und Einsatzplanung zulassen. Realistisch, und eben nicht nur auf dem Papier, verfügt die Standortwehr Bleißberg über 12 Einsatzkräfte und erreicht dennoch die geforderte Mindeststärke. Eine Tageseinsatzbereitschaft an Werktagen ist allerdings nicht gegeben. Der Altersdurchschnitt hier beträgt 43 Jahre.



10

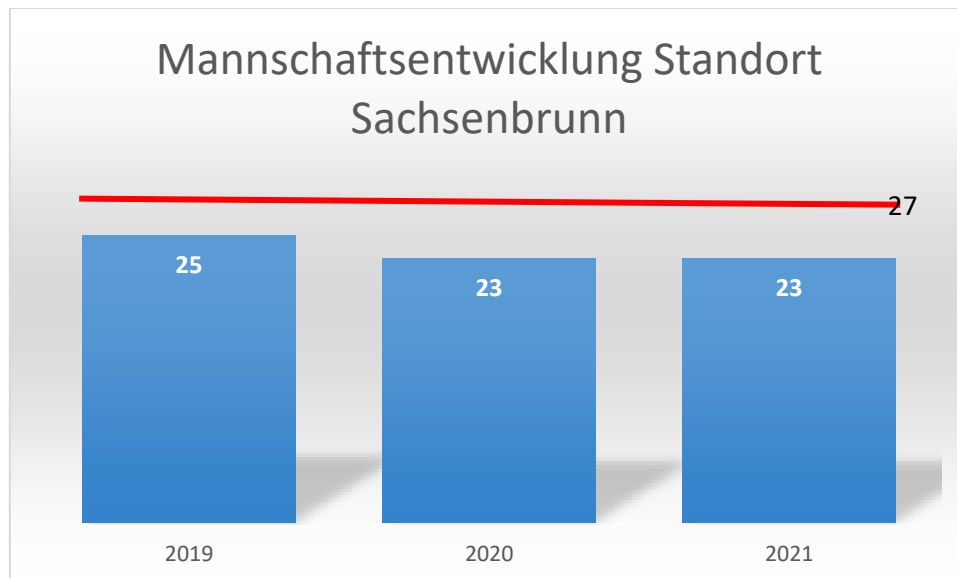
Für die Standortwehr Waffenrod/Hinterrod ergibt sich ebenfalls ein erfreuliches Bild, auch hier kann die personelle Mindeststärke (22) übertroffen werden. Aber auch in dieser Standortwehr ist ein personeller Abwärtstrend sichtbar. Der Altersdurchschnitt beträgt 37 Jahre.



In der Standortwehr Sachsenbrunn waren 2021 23 Einsatzkräfte tätig, die Fahrzeugbezogene Mindeststärke muss allerdings 27 betragen. Hier muss also erneut eine leichte Unterbesetzung konstatiert werden. Am Standort Sachsenbrunn versehen 2 Kameraden ihren

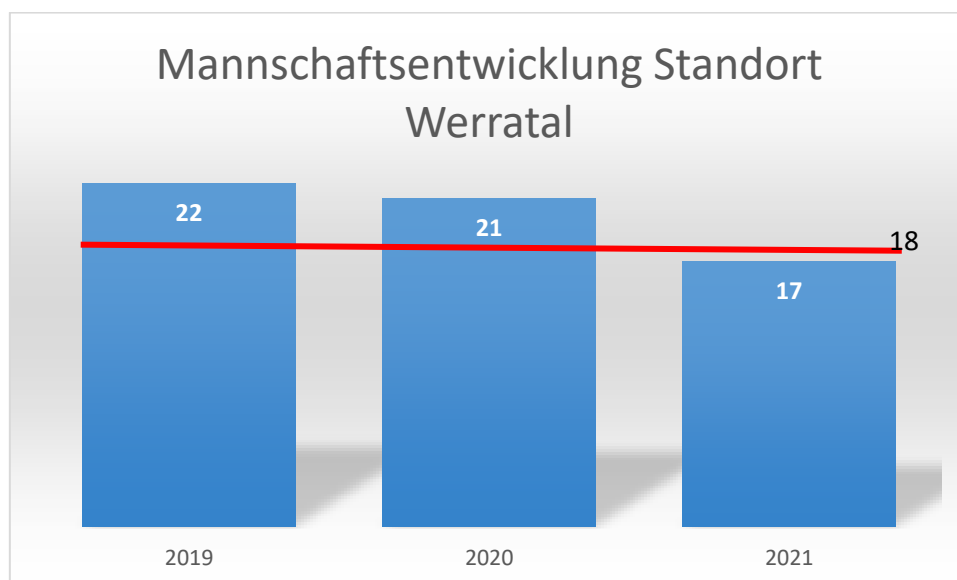
Dienst in Doppelmitgliedschaft. Diese stehen unter Umständen, je nach Tageszeit eventuell nicht zu Verfügung und verschärfen die Personalsituation zusätzlich. Zwei weitere Kameraden stehen ebenfalls, zumindest nicht sofort, zu Verfügung, da sie auswärts wohnen. Auch in diesen Fällen sollte der Beitritt zur Wehr im Wohnort erwogen werden.

Der Altersdurchschnitt beträgt 37 Jahre.



Die Standortwehr Werratal muss mit 2 TSF-W eine Mannstärke von 18 Einsatzkräften vorhalten. Mit aktuell 17 Kameraden kann das geforderte Soll nicht erreicht werden.

11



Nochmals möchte ich betonen, dass die Entscheidung zur Fusion einiger unserer Feuerwehren im Jahr 2019 richtig und klug war. So konnten Standortschließungen vermieden und die Einsatzbereitschaft der Wehren gesichert werden. Durch weitere und nicht vorhersehbare Austritte der letzten Jahre ist die Personaldecke allerdings dünner geworden. Hier gilt es für alle Verantwortlichen, gezielt gegenzusteuern.

Zur dauerhaften Sicherung müssen weiterhin Mitglieder gewonnen werden, die altersbedingten Austritte aus der Einsatzabteilung hatte ich ja bereits erwähnt. Wir als

Feuerwehr müssen uns auf veränderte gesellschaftliche Bedingungen einstellen. Arbeit und Familie nehmen heute mehr Raum ein als früher, die Bereitschaft anderen unentgeltlich und dazu im Ehrenamt zu helfen, ist gesunken. Vielerorts finden sich keine Freiwilligen mehr, das Gespenst der Pflichtfeuerwehren geht seit Jahren in Deutschland um, und das obwohl unser System der Freiwilligen Feuerwehren einmal das Beste weltweit war. Es fehlt schlicht an Nachwuchs. Dieser Herausforderung müssen wir uns stellen, unsere Feuerwehren anders aufzustellen als wir es vielleicht gewohnt waren. Den Weg über Doppelmitgliedschaften Einsatzkräfte zu gewinnen, gehen wir bereits, sind aber auch hier erst am Anfang. Um als Organisation aber auch für andere Bevölkerungsgruppen attraktiv zu werden, ich meine hier unter anderem auch Frauen und Migranten, müssen wir vor Ort transparenter und professioneller werden. Nur so können wir die nichtpolizeiliche Gefahrenabwehr für die Bevölkerung dauerhaft und auf hohem Niveau gewährleisten.

Die Tagesbereitschaft unserer Feuerwehr ist zum heutigen Zeitpunkt noch sichergestellt. Durch die Umstrukturierung werden die Teileinheiten der Standortwehren gemeinsam alarmiert und müssen sich an den Einsatzstellen zu neuen Einheiten formieren. Aber die Anzahl der Einsätze in örtlicher Zuständigkeit der Standortwehren, bei denen Zweit- oder Nachalarmierungen veranlasst werden mussten, steigt. Besonders bei zeitkritischen Einsätzen können wir künftig Schwierigkeiten bekommen. Deshalb gilt mein Appell verstärkt an die Arbeitgeber unserer Feuerwehrkameraden. Bitte ermöglichen Sie den bei ihnen beschäftigten Einsatzkräften unkompliziert, im Sinne des Brandschutzes und der Allgemeinen Sicherheit an Feuerwehreinsätzen teilzunehmen. Unseren Einsatzkräften darf kein betrieblicher Nachteil entstehen, weil sie eine kommunale Pflichtaufgabe übernehmen. Leider war dies in der Vergangenheit nicht immer der Fall. In den vergangenen Jahren konnten immer wieder Feuerwehrangehörige in der Verwaltung oder im Bauhof eingestellt und somit eine Verbesserung der Tageseinsatzbereitschaft erreicht werden. Das Bestreben, Feuerwehrangehörige einstellen zu wollen, muss allerdings konsequent fortgesetzt werden.

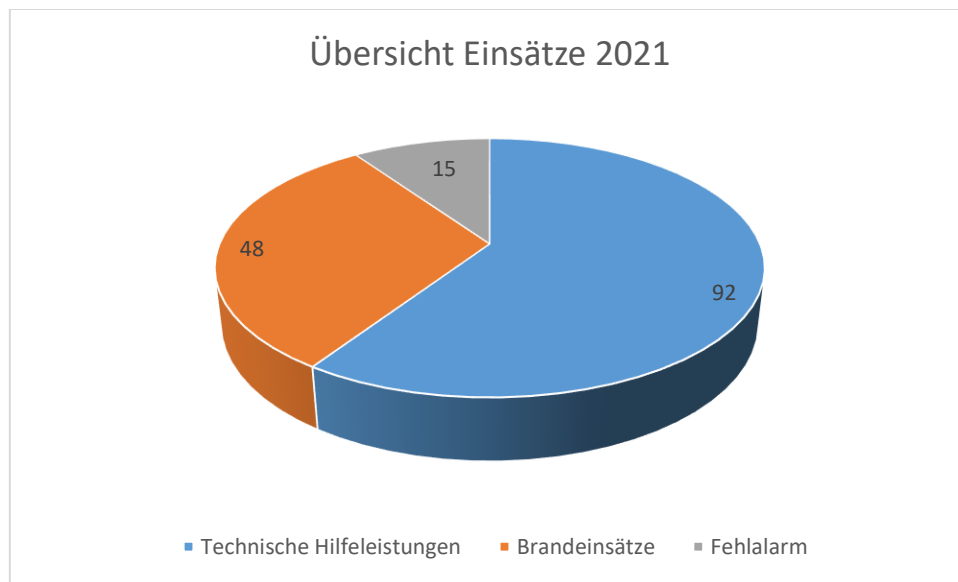
1.3 Ausbildungsstand

In den Feuerwehren der Stadt Eisfeld leisten derzeit 36 ausgebildete Truppmänner, 50 Truppführer, 18 Gruppenführer, 5 Zugführer und 7 Verbandsführer Dienst. Weiterhin verfügen wir über 57 Maschinisten für Löschfahrzeuge, 7 Maschinisten für Rüstwagen, 53 Atemschutzgeräteträger und 27 Motorkettensägenführer.

Sechs Verantwortliche der beiden Jugendfeuerwehren erhielten nach ihrer Ausbildung die Jugendleitercard als Qualifikationsnachweis. Im Bereich der Jugendfeuerwehren müssen wir in den nächsten Jahren auf mehr Qualität in der Ausbildung drängen. Jeder Jugendwarthelfer sollte die Jugendleitercard als Befähigung besitzen, mit Kindern und Jugendlichen arbeiten zu können. Darüber hinaus müssen die Leiter der Jugendfeuerwehr nach § 11 ThürBKG neben der erforderlichen Eignung auch die Befähigung zum Gruppenführer besitzen. Ohne diese Befähigung kann nach einer angemessenen Frist zur Qualifizierung, kein Leiter einer Jugendfeuerwehr mehr tätig sein. Der größte Nachschulungsbedarf besteht allerdings bei den Maschinisten für Rüstwagen, hier müssen dringend Freiwillige gefunden werden, die diese Spezialausbildung absolvieren. Besonders in der Tageseinsatzbereitschaft mangelt es bereits an Maschinisten, und das an allen Standorten.

2. Einsatzstatistik

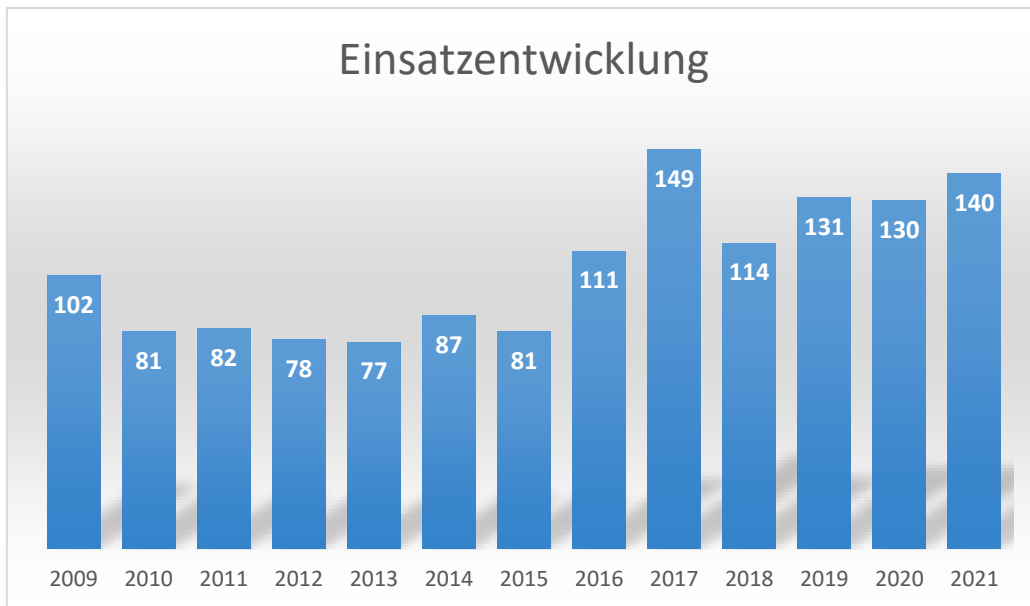
Die fünf Freiwilligen Feuerwehren der Stadt Eisfeld wurden im Jahr 2021 zu 140 Einsätzen gerufen, die aus 112 Einsatzereignissen hervorgingen. Kommen mehrere Feuerwehren bei einem Ereignis, z.B. einem Brand, zum Einsatz, wird der Einsatz jeder einzelnen Feuerwehr separat erfasst. Beim Großbrand der Firma Lewell etwa wurden durch das Eingreifen der Standortfeuerwehren Eisfeld, Sachsenbrunn, Waffenrod-Hinterrod und Werratal 4 Einätze registriert.



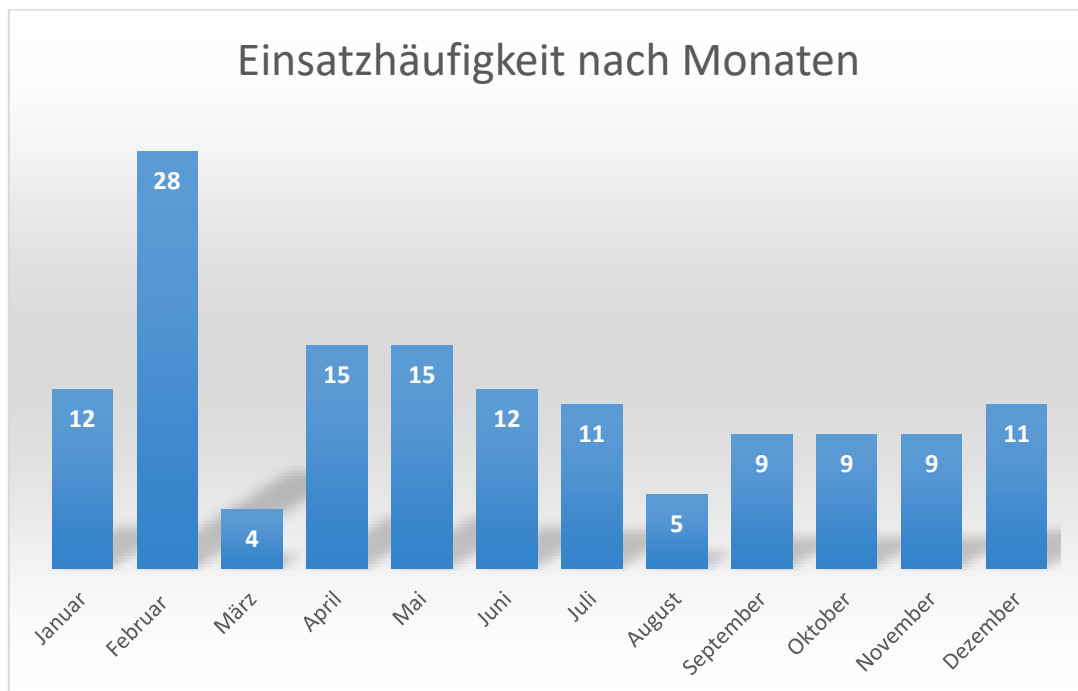
Nach Einsatzarten getrennt werden 92 (Vorjahr 86) technische Hilfeleistungen und 48 Brandeinsätze (44) verzeichnet. Die Anzahl der Fehl- oder Blindalarmierungen war mit 15 (20) wieder etwas rückläufig. Zu Fehlalarmierungen kommt es häufig durch die Auslösung von Brandmeldeanlagen aufgrund von technischen Störungen. Mehrere Male wurde die Feuerwehr im letzten Jahr zu ausgelösten Heimrauchmeldern alarmiert, ursächlich waren technische Störungen oder angebranntes Essen.

Insgesamt dauerten die 140 Einsätze 216 (Vorjahr 146) Stunden, was bedeutet, dass sich unsere ehrenamtlichen Kameraden über 9 volle Tage in den Dienst der Allgemeinheit stellten. Von unseren 123 Feuerwehrangehörigen kamen im vergangenen Jahr 101 mindestens einmal zum Einsatz und leisteten dadurch 1884 (1162) Mannstunden als Gesamteinsatzzeit. Kameraden mit der höchsten Einsatzbeteiligung waren bei über 70 Einsätzen im Jahr 2021, zum Teil über 80 Stunden im Einsatz.

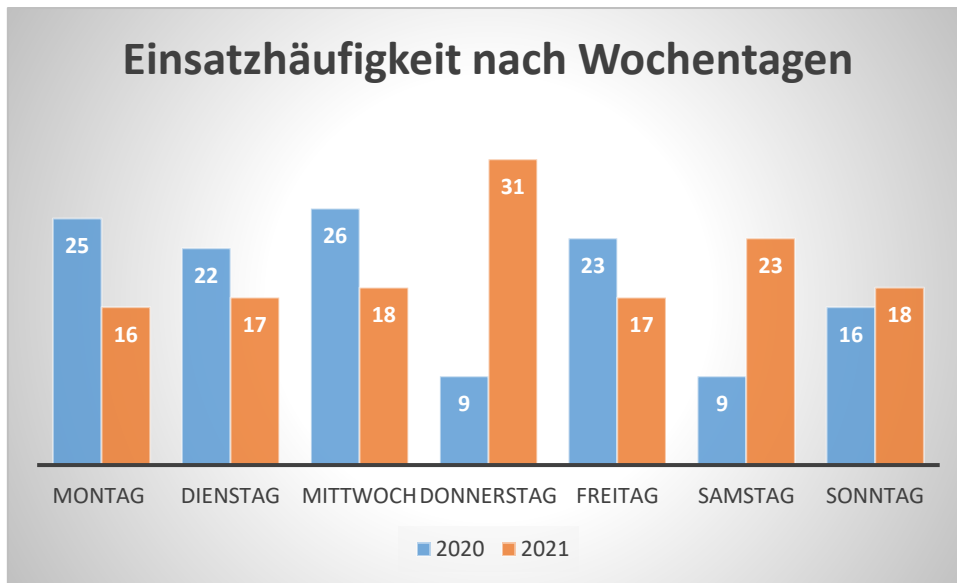
Das Diagramm zeigt die Entwicklung der Einsätze der letzten Jahre. Nach stabilen Einsatzzahlen Anfang bis Mitte der 2010er Jahre müssen wir ab Mitte der 2010er Jahre einen Anstieg der jährlichen Einsatzzahlen verzeichnen.



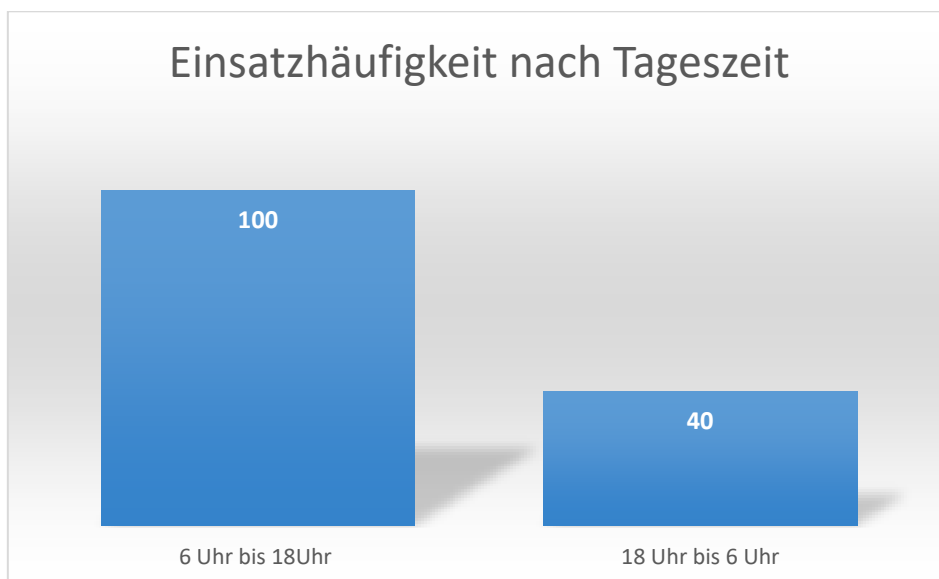
Wir sehen die monatliche Verteilung der Einsätze. Die hohe Einsatzzahl im Februar begründet sich durch eine Unwetterlage. Allein am 3. und 4. Februar mussten 17 Einsätze durch unsere Feuerwehren abgearbeitet werden. Im Vergleich der letzten Jahre gilt der Februar als einsatzhäufigster Monat und kann dementsprechend personell vorbereitet werden. Die Sturmtiefs Zeynep und Ylenia mit ihren schweren Sturmböen bescherten unseren Feuerwehren im Februar 2022 sogar 41 Einsätze.



Die Verteilung auf die Wochentage ist im Folgenden zu erkennen. Der Donnerstag ragt zwar in der Häufigkeit der Einsätze etwas heraus, im Großen und Ganzen sind die Einsätze jedoch recht gleichmäßig auf alle Wochentage verteilt. Somit bildet sich, wie auch in den letzten Jahren zu erkennen, kein Wochentag als Einsatzschwerpunkt heraus.



Waren im Jahr 2020 noch die große Mehrzahl an Einsätzen an Wochentagen zu bewältigen, entspannte sich die Situation im letzten Jahr. Mit 64% unserer Einsätze entfielen aber dennoch weit über die Hälfte der Einsätze auf Wochentage, nur 36% auf ein Wochenende. Dies erscheint erstmal unkritisch, das nächste Bild zeigt uns jedoch die Einsatzhäufigkeit nach Uhrzeiten auf.



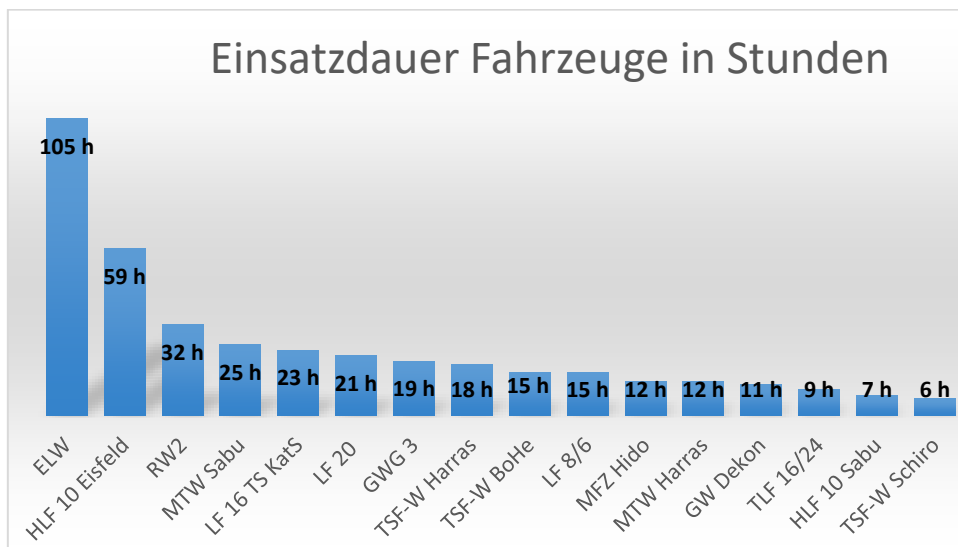
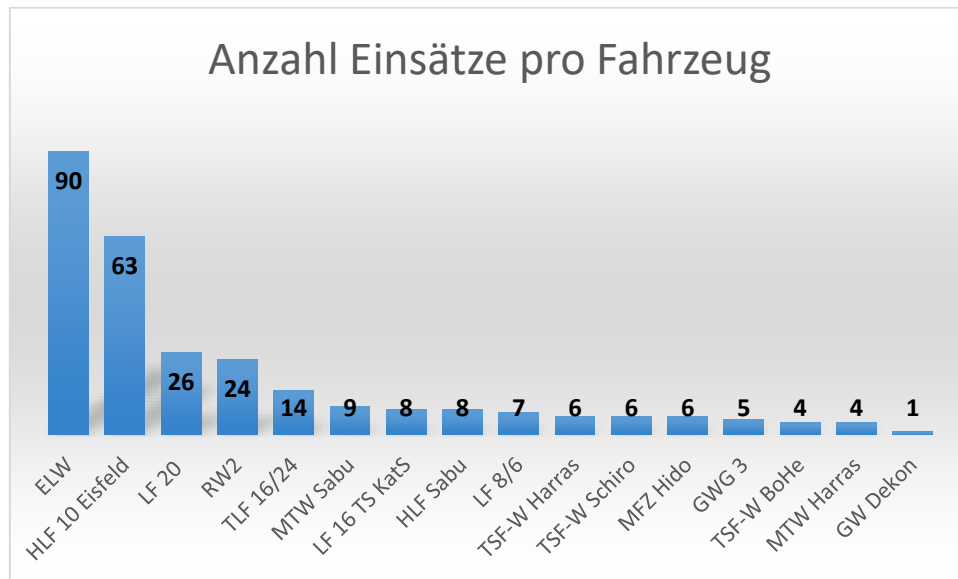
Und hier wird die Brisanz deutlich! Ausgehend davon, dass die meisten Einsätze an Werktagen anfielen (64%) und wir jetzt sehen, dass die Hauptalarmierungszeit zwischen 6 Uhr morgens und 18 Uhr abends lag. Bei über 70% aller Einsätze wird unsere Hilfe zu einem Zeitpunkt benötigt, an dem sich die meisten unserer ehrenamtlichen Einsatzkräfte an ihren Arbeitsplätzen befinden und somit, zumindest nicht sofort, für Einsätze zu Verfügung stehen.

Die in der Thüringer Feuerwehr-Organisationsverordnung festgeschriebene Einsatzgrundzeit von 10 Minuten bei Stufe 1-Einsätzen, also in örtlicher Zuständigkeit, konnten in der Regel dennoch eingehalten werden. Trotz arbeitsbedingt immer länger werdender Anfahrtswege zu den Gerätehäusern konnten unsere Feuerwehren bei 78 % der Einsätze eine Ausrückzeit von unter 7 Minuten erreichen. Die Ausrückzeit beschreibt die Zeit von der Alarmierung bis zum

Ausrücken eines Feuerwehrfahrzeugs und beinhaltet neben der Anfahrtszeit der Kameraden zum Gerätehaus auch die Zeit für das Anlegen der persönlichen Schutzausrüstung.

Bei den Einsätzen im Jahr 2021 erlitten 25 Personen, darunter erneut ein Feuerwehrmitglied, Verletzungen. 7 Personen mussten gerettet werden, oft nach Verkehrsunfällen. Für zwei Personen kam unsere Hilfe zu spät.

Im Folgenden sehen wir die Einsatzleistungen unserer Feuerwehrfahrzeuge. Alle 16 Einsatzfahrzeuge der Eisfelder Feuerwehren haben im Jahr 2021 mit insgesamt 394 Stunden an Einsätzen teilgenommen.



Die Anzahl der Einsätze und die damit verbundenen variieren natürlich sehr stark. Da der Einsatzleitwagen (ELW) der Stützpunktfeuerwehr i.d.R. auch die anderen Standortwehren unterstützt oder eigenständig Sicherungsaufgaben übernimmt, kommt ihm eine besondere Bedeutung zu.

2.1 Technische Hilfeleistungseinsätze

Die Feuerwehren der Stadt Eisfeld wurden im Jahr 2021 zu insgesamt 92 technischen Hilfeleistungseinsätzen gerufen. Die Technische Hilfeleistung ist aber nicht nur die Rettung eingeklemmter Personen aus Fahrzeugen, sondern umfasst alle Maßnahmen zur Abwehr von Gefahren für Leben, Gesundheit und Sachen, die aus Explosionen, Überschwemmungen, Unfällen und ähnlichen Ereignissen entstehen.

Wir wurden im vergangenen Jahr zu 19 Verkehrsunfällen, 7 davon schwer, alarmiert. Von einem schweren Unfall sprechen wir, wenn Personen rettungsdienstlich betreut und in ein Krankenhaus verlegt werden müssen. Eine Person verstarb noch an der Einsatzstelle. Bei leichten Unfällen übernimmt die Feuerwehr die Absicherung der Einsatzstelle, stellt einen umfassenden Brandschutz sicher, beseitigt Straßenverunreinigungen oder beräumt entstandene Trümmerfelder.

Insgesamt 17 Mal unterstützten wir den Rettungsdienst. Dabei leisten wir hauptsächlich Tragehilfen, öffnen verschlossene Türen bei Notfallpatienten fachgerecht oder fungieren als Notarztzubringer. Aber auch ein verletzter Arbeiter auf einem Baugerüst in Stelzen konnte mithilfe einer Drehleiter gerettet werden. Eine Person wurde tot hinter einer verschlossenen Tür aufgefunden.

Zu Unwetter- und Hochwassereinsätzen mussten wir 27 Mal ausrücken. In Vorbereitung eines sich anbahnenden Hochwassers werden die Flutöffnungen an der Werra in Eisfeld und Harras geschlossen und die Hochwassersituation ständig kontrolliert. Die Befestigung oder Sicherung loser Bauteile an Gebäuden und die Beseitigung von Baumsperren gehören nicht zum originären Aufgabengebiet der Feuerwehren, werden auf ein Hilfesuch hin jedoch von uns übernommen.

Darüber hinaus beschäftigten 17 Ölspuren auf unseren Kommunalstraßen die Feuerwehren. Die Einbindung der kommunalen Kehrmaschine in die Einsätze der Feuerwehren erleichtert und verkürzt die Einsatzzeit unserer Kräfte. Das Aufbringen eines Ölbeseitigungsmittels erfolgt maschinell, somit kann die Anzahl der ehrenamtlichen Einsatzkräfte minimiert werden.

Mehrere Absicherungen von Gefahrenstellen im Straßenverkehr und eine Tierrettung belegen, wie breit gefächert das Aufgabengebiet unserer Freiwilligen Feuerwehren ist.

Die technische Hilfe nahm 66 % unserer Einsätze in Anspruch.

Im Folgenden sollen ein paar Einsätze aus dem Aufgabengebiet der technischen Hilfeleistung herausgehoben werden.



Linkes Foto: personalaufwendige Ölspurbeseitigung

Rechtes Foto: Die städtische Kehmaschine im Einsatz, die Feuerwehr übernimmt nur noch Sicherungsaufgaben

18



Tierrettung am 21.05.2021 – mit hydraulischem Rettungsgerät wurde der Huf eines Ponys aus einem Gitter befreit



Auspumpen eines Kellers am 04.02.2022 nach starken Regenfällen und Schneeschmelze



Personenrettung an der Kirche Stelzen, ein Arbeiter musste mittels Drehleiter vom Baugerüst gerettet werden



Großes Glück hatten Fußgänger und Autofahrer am 21.10.2021, als ein Sturm ein ungesichertes Baugerüst umweht.



Gewässerverunreinigung durch aufgebohrten Dieseltank an einem LKW, Bekämpfung mit Ölsperren



Verkehrsunfall am 12.09.2021, PKW gegen Lichtmast

2.2 Brandeinsätze

Die Feuerwehren der Stadt Eisfeld wurden im Jahr 2021 zu insgesamt 48 Brandeinsätzen alarmiert. Darunter befanden sich 35 Gebäudebrände, der Rest entfiel auf Brände in technischen Anlagen, Müllbehältern und auf Freiflächen. Fehllarmierungen durch Brandmeldeanlagen fließen ebenfalls in die Zahl der Brandeinsätze ein. Vorweggenommen hat sich die Zahl der Fehllarme im Jahr 2021 wieder etwas verringert.

Mit einer ausgelösten Brandmeldeanlage (BMA) begann die Nacht des 29.04.2021 für die Feuerwehr Eisfeld und endete mit einem der größten Schadfeuer der letzten Jahre in Thüringen. Beim Großbrand einer Firma im Gewerbegebiet Gromauer kämpften über 130 Einsatzkräfte von Feuerwehren Polizei und THW über viele Stunden hinweg gegen ein Flammeninferno, das einen Schaden im zweistelligen Millionenbereich hinterließ.

Auch hier ein paar Fotos aus dem Einsatzgeschehen.



Blick auf die Feuersbrunst aus der Bahnhofstraße



Durch Wärmestrahlung in Brand geratener LKW auf dem Betriebsgelände



Trotz Totalverlust des Gebäudes konnte ein Gastank erfolgreich geschützt werden



Brand einer Futterraufe am 20.06.2021 in Saargrund



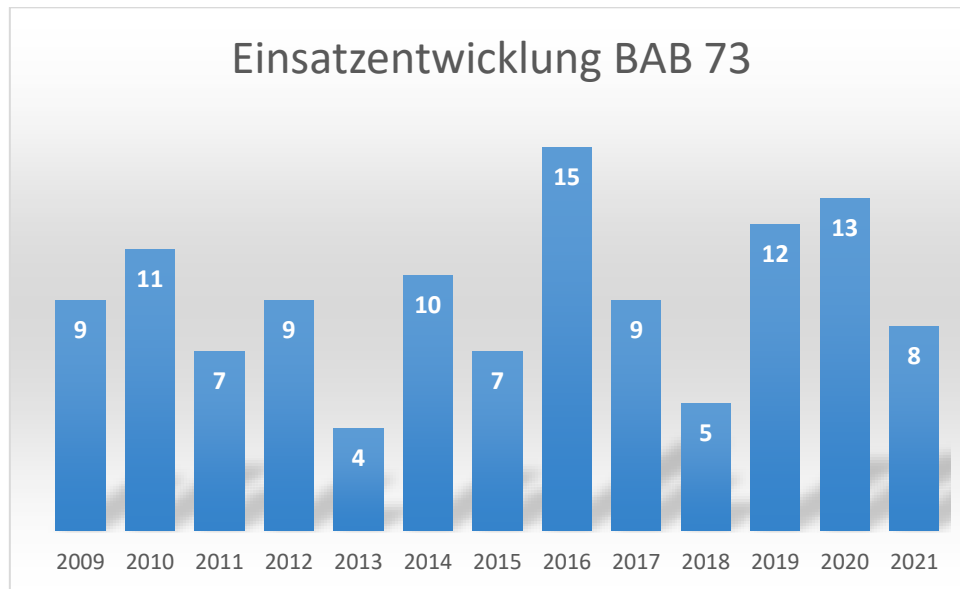
Löscharbeiten im Staubturm eines Recyclingbetriebs



Flächenbrand bei Stelzen am 11.04.2021 bei Stelzen

2.3 Einsätze auf der Bundesautobahn 73

Je nach Gefahrenlage erstreckt sich das Gebiet, das die Feuerwehr Eisfeld dort abdeckt von Coburg bis Suhl. Auf diesen rund 47 km kam es 2021 zu lediglich 8 Ereignissen, die die Hilfe der Feuerwehr erforderlich machten. Das Einsatzaufkommen auf der BAB 73 beträgt 6% der Gesamteinsätze und kann als überschaubar angesehen werden. Die Einsatzentwicklung der BAB 73 ist hier zu erkennen.



23

Diese 8 Einsätze auf der BAB 73 waren ausschließlich Technische Hilfeleistungseinsätze, ein Brand wurde 2021 nicht verzeichnet.



Querstehender LKW am 12.01.2021



08.05.2021 LKW von BAB 73 abgekommen und umgestürzt



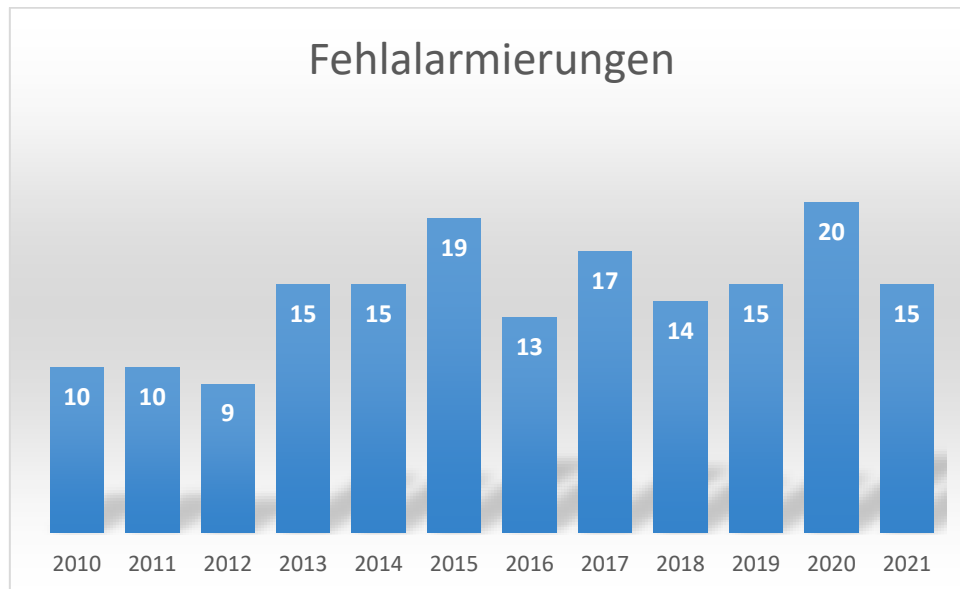
Verkehrsunfall auf der BAB 73 am 19.01.2021



Umgestürzter LKW am 19.03.2021

2.4 Fehlalarmierungen

Nachdem im Jahr 2020 eine neue Höchstmarke an Fehlalarmen erreicht wurde, sank die Anzahl im Jahr 2021 wieder. Insgesamt liefen 15 Fehlalarmierungen bei unseren Feuerwehren ein.

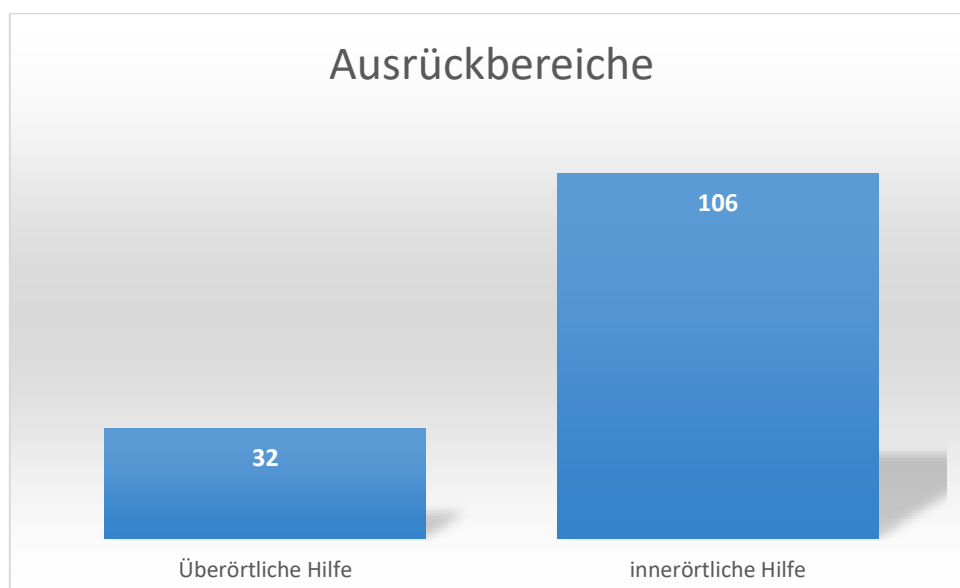


Erneut 13 Fehlalarmierungen durch Brandmeldeanlagen erreichten uns, bei 2 weiteren Ereignissen mussten wir ebenfalls nicht eingreifen. Hierbei handelte es sich jeweils 1 Mal um lediglich angebranntes Essen und eine nicht notwendige Türöffnung.

25

Fehlalarme sind ärgerlich, sie binden Zeit und Kräfte und veranlassen uns immer wieder, Arbeitsplätze oder Familien zu verlassen. Am Ende bleibe ich dennoch dabei, lieber einmal mehr die Feuerwehr gerufen, als gar nicht oder zu spät.

Zum Abschluss der Einsatzauswertung möchte ich noch eine Statistik bemühen, die die Verteilung unserer Einsätze nach Ausrückebereichen aufzeigt.



Wie zu sehen ist, sind die Freiwilligen Feuerwehren der Stadt Eisfeld in erster Linie für den Brandschutz und die Allgemeine Hilfe im eigenen Wirkungskreis tätig. 76% unserer Einsätze arbeiteten wir im Gebiet der Stadt Eisfeld ab, natürlich sind hier alle Ortsteile einbezogen. Das bedeutet, dass der Großteil der geleisteten Hilfe durch unsere Feuerwehren auch bei den Bürgern der Stadt Eisfeld ankommt. Von der überörtlichen Hilfe, die nur 25 % unserer Arbeit ausmacht, profitieren z.B. unsere Nachbargemeinden oder Durchreisende auf der Bundesautobahn.

Bevor ich das Kapitel schließe noch ein paar interessante Zahlen zum Themenkomplex Einsatzstatistik.

Die einsatzreichsten Tage 2021 waren:

- 03.02.2021 mit 9 Einsätzen innerhalb von 8 Stunden durch Unwetter/Hochwasser
- 04.02.2021 mit 8 Einsätzen innerhalb von 10 Stunden durch Unwetter/Hochwasser
- 19.04.2021 mit 5 Einsätzen innerhalb von 18 Stunden durch Türöffnung/Großbrand

Die längsten Einsätze 2021 waren:

- Stützpunktfeuerwehr Eisfeld mit 16:22 Stunden nach Großbrand Fa. Lewell
- Standortfeuerwehr Sachsenbrunn mit 15:31 Stunden nach Großbrand Fa. Lewell
- Standortfeuerwehr Werratal mit 7:05 Stunden bei Nachlöscharbeiten Fa. Lewell

Eine Auswertung der Einsatzbeteiligung ergab:

- 1-10 Einsätze leisteten 61 Kameraden
- 11-30 Einsätze leisteten 24 Kameraden
- 31-50 Einsätze leisteten 9 Kameraden
- Über 50 Einsätze leisteten 7 Kameraden

22 Kameraden waren 2021 in keinen Einsatz eingebunden.

3. Ausbildung

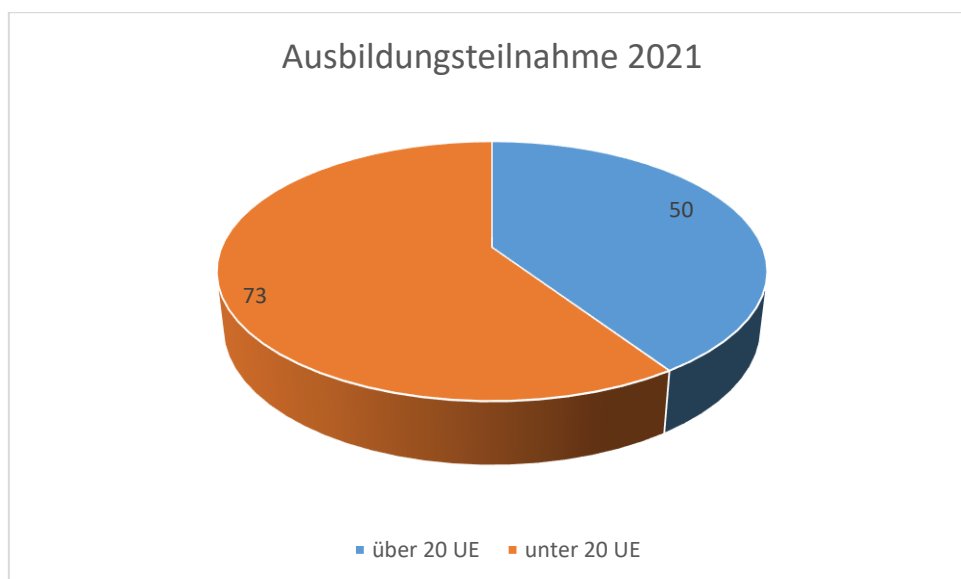
Die Aus- und Fortbildung ist der Garant für unsere Einsatz- und Leistungsfähigkeit.

Das Ausbildungsjahr 2021 gestaltete sich für unsere Feuerwehren genauso schwierig und unzufriedenstellend wie das Jahr 2020. Aufgrund der Corona-Pandemie konnte bereits im 2. Jahr hintereinander nicht kontinuierlich ausgebildet werden, da erneut viele Ausbildungstermine abgesagt werden mussten, um die Einsatzbereitschaft nicht zu gefährden. Durch das Aussetzen der Aus- und Fortbildung zwischen November 2020 und Mai 2021 reduzierte sich der Umfang der Ausbildung erneut um die Hälfte. Dank der Initiative einiger Kameraden der Stützpunktfeuerwehr begaben wir uns didaktisch auf neue Pfade. Erstmals wurden Videoschulungen durchgeführt, um den Ausbildungsstoff an unsere Kameraden zu bringen. Als Glücksfall erwies sich, dass die Mehrzahl unserer Kameraden dem Lernen und Üben quasi im „Homeoffice“ sehr aufgeschlossen gegenüberstanden und technisch gut aufgestellt waren, um an den Schulungen teilzunehmen. Somit konnten sehr gute Teilnehmerzahlen bei allen Online-Schulungen erreicht werden, wodurch sich technische und taktische Defizite in Grenzen hielten.

Gemeinsame Ausbildung oder Einsatzübungen, wie wir es gewohnt waren, konnten allerdings auch im Jahr 2021 nicht durchgeführt werden. So konnte das Zusammenwirken unserer Kräfte aus verschiedenen Standortwehren nicht geübt werden. Bei größeren Einsatzlagen ist das einheitliche und taktisch aufeinander abgestimmte Vorgehen allerdings entscheidend für einen schnellen Einsatzerfolg.

Nur gut ausgebildete Feuerwehrleute, also wirkliche Fachkräfte, sind in der Lage, die an uns gestellten Forderungen auch zu erfüllen. Von Feuerwehrangehörigen wird Professionalität verlangt, es genügt schon lange nicht mehr, ein Feuer nur einfach zu löschen. Egal wie, egal mit welchen Mitteln. Stattdessen wird erwartet, dass Führungskräfte die Lage so beurteilen und Maßnahmen mit der Mannschaft einleiten, dass z.B. wirtschaftliche Folgeschäden so gering wie möglich gehalten werden. Auch der schonende Umgang mit unseren Ressourcen kann und muss geübt werden. Im Allgemeinen macht uns erst die Ausbildung zu Feuerwehrleuten, deshalb ist der Stellenwert qualifizierter Ausbildung immens hoch. Und das in allen Bereichen. Vom Atemschutzgeräteträger bis zum Schlauchtruppmann. Nur durch beständige Ausbildung, die immer eine hohe Qualität haben muss, können wir für die Sicherheit und die Gesundheit unserer Kameraden Sorge tragen. Denn auch daran wird die Feuerwehr, hier besonders die Führungskräfte, gemessen. Leider nutzen einige Führungskräfte der Ortsteile die gebotenen Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten noch immer nicht ausreichend und stellen dadurch kein gutes Beispiel für die Mannschaften dar. Diese Verweigerungshaltung ist nicht länger hinnehmbar und kann zur Aberkennung von Funktionen und Dienstgraden bei den Betroffenen führen.

Die in der Feuerwehr-Dienstvorschrift 2 (FwDV) geforderten 40 Unterrichtseinheiten konnten durch die Aussetzung der Ausbildung erneut nicht absolviert werden. Für ehrenamtliche Einsatzkräfte ist es weitestgehend unmöglich, den Ausbildungsstoff eines halben Jahres, indem die Ausbildung gesperrt war, in den verbleibenden Monaten aufzuholen. Als Bemessungsgrenze, auch für die Auszahlung der Ausbildungsentschädigung, wurden deshalb im letzten Ausbildungsjahr 20, statt der bisher geforderten 40, Unterrichtseinheiten festgelegt.

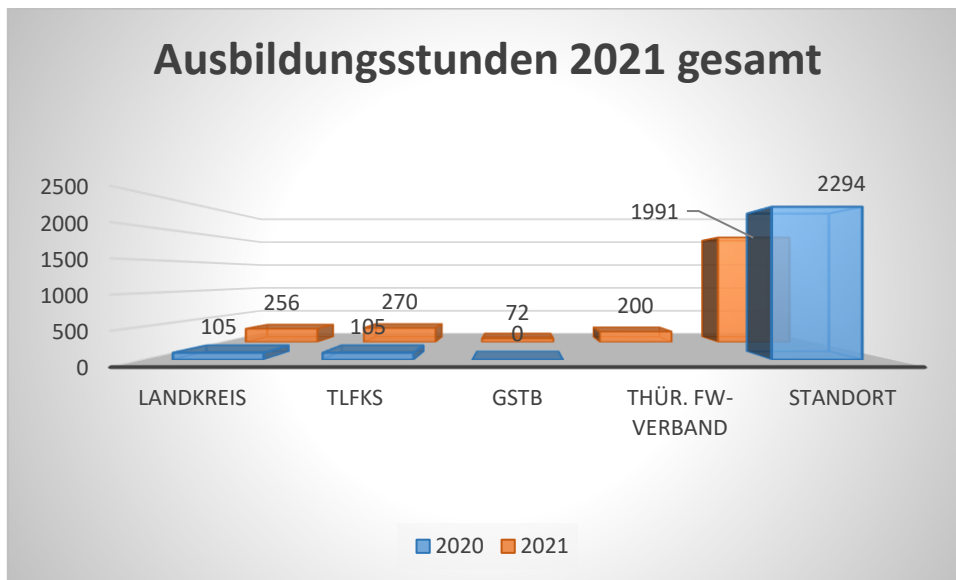


Die 20 geforderten Ausbildungseinheiten, a 45 Min, konnten im letzten Ausbildungsjahr nur knapp 46% unserer Feuerwehrangehörigen erreichen. Dies ist zwar eine leichte Steigerung im

Vergleich zu 2020, in der Summe schaffen aber immer noch viel zu wenige Kameraden das jährliche Ausbildungsziel.

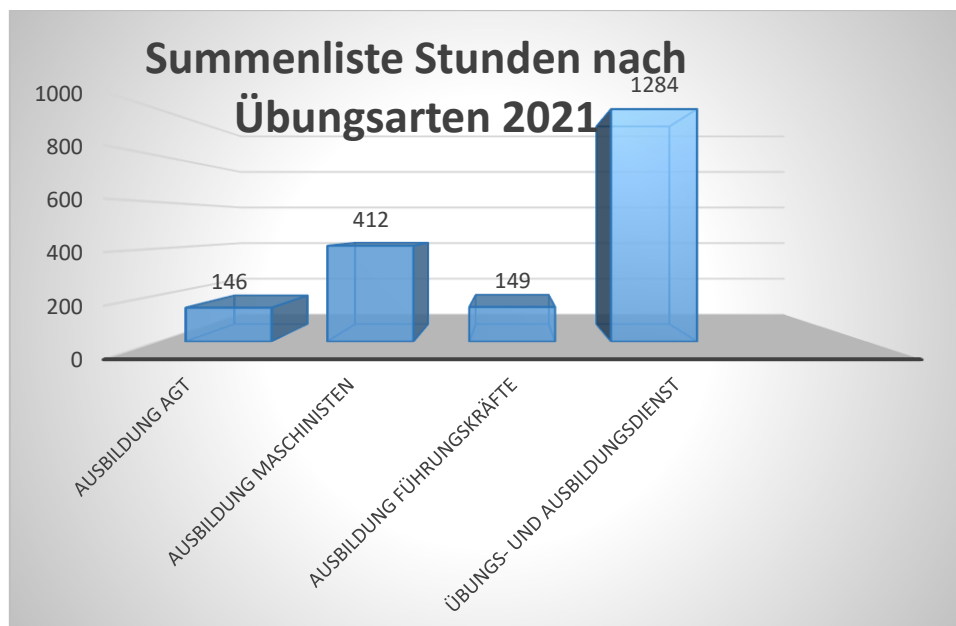
Trotz der erneut schwierigen Situation um die Ausbildung der Feuerwehren in Corona-Zeiten, können wir nicht zufrieden mit der Beteiligung an der praktischen Ausbildung sein.

Wenn wir uns die Aufteilung der geleisteten Ausbildungsstunden im Jahr 2021 ansehen, erkennen wir, dass der allgemeine Übungs- und Ausbildungsdienst in den Standorten die meiste Zeit beansprucht.



28 Die folgende Übersicht zeigt die geleisteten Ausbildungsstunden im Jahr 2021. Die bis Mai ausgesetzte Ausbildung führt zu einer Verringerung der Ausbildungsstunden an den Standorten.

Hier sehen wir die Aufteilung der Standortbezogenen Ausbildung nach Stunden.



Nachdem die Kreisausbildung 2020 völlig zum Erliegen kam, wurden Mitte des vergangenen Jahres zumindest einige Lehrgänge auf Kreisebene durch das Gesundheitsamt freigegeben.

Der Lehrbetrieb an der Thüringer Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule (TLFKS) konnte mit Einschränkungen, z.B. verringerter Teilnehmeranzahl weitestgehend aufrecht gehalten werden. Der immer wieder bemängelte Zustand, dass den Freiwilligen Feuerwehren zu wenige Ausbildungsplätze zu Verfügung stehen, konnte dadurch nicht behoben werden. Durch den Wegfall ganzer Lehrgänge und die Verringerung der TN-Anzahl verschärfte sich die Situation der Freiwilligen Feuerwehren noch weiter. Mehrjährige Wartezeiten für Führungskräfte-Lehrgänge sind nicht hinnehmbar und werden seit Jahren angeprangert. Eine Verkürzung der Wartezeiten ist trotz Vergrößerung und Modernisierung der TLFKS vorerst nicht in Sichtweite, da der Ausbildungsstau der letzten Jahre viel zu groß ist.

Ausbildung auf Landkreisebene

Auf Landkreisebene wurden folgende Kameraden ausgebildet:

Truppmann:	Denny Görner
Maschinist für Löschfahrzeuge	Christian Becker
	Sören Traut
Atemschutzgeräteträger:	Justin Schubert
	Lukas Mertz
	Matthias Haeunke
	Noah-Elias Ansorge

Ausbildung an der Thüringer Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule

Lehrgänge an der Thüringer TLFKS besuchten:

Gerätewart	Sandro Lieder
Einführung Stabsarbeit	Danilo Hedwig

Über den Gemeinde- und Städtebund Thüringen (GSTB) wurden von 6 Kameraden Seminare zu den Themen Kostenkalkulation, DGUV Regeln, Einsätze bei Extremwetterlagen und Menschenführung belegt.

Fünf weitere Kameraden legten die Jugendleitercard über den Thüringer Feuerwehrverband ab. Die Jugendleitercard ist ein Qualitätszeugnis und legitimiert den Inhaber zu Jugendarbeit. Dazu mehr im Bericht der Jugendwarte.

Durch eine weitere Verringerung der Bildungsangebote für Freiwillige Feuerwehrleute besteht weiterhin ein Lehrgangsstau auf Landkreisebene und an der TLFKS. Der erhöhte Bedarf für unsere Feuerwehr liegt in der Ausbildung von Gruppen- und Zugführern und fähigen Maschinisten. Weiterhin müssen wir unseren Spezialeinheiten für Gefahrgut und der Gefahrenabwehr auf der ICE-Neubaustrecke dringend mehr Personal zuführen. Dazu ist eine fundierte Ausbildung jedoch unerlässlich.

Wir als Feuerwehren nehmen die Landesregierung in die Pflicht, den Lehrgangsstau abzarbeiten und die Kapazitäten bei der Ausbildung der Freiwilligen zu erhöhen. Während

der Landkreis Hildburghausen seiner Pflicht nachkommt und den Großteil unseres Ausbildungsbedarfs decken kann, schafft dies die Thüringer Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule seit Jahren nicht mehr. Von insgesamt 16 Anmeldungen 2021 für unsere Feuerwehrangehörigen zu Lehrgängen an der TLFKS wurden lediglich 2 angenommen. Das entsprach nur 12% unseres Bedarfs aus dem vergangenen Jahr und genügt perspektivisch bei weitem nicht, für die Einsatzbereitschaft garantieren zu können. Ebenfalls nicht förderlich für unser Ehrenamt ist die moralische Schwächung unserer Feuerwehrangehörigen durch abgelehnte Lehrganganmeldungen. Die Personalakte eines Kameraden umfasst seit 2017 mittlerweile 8 Anmeldungen zu einem Gruppenführerlehrgang.

Auch die Aus- und Weiterbildung der Führungskräfte und Verwaltungsarbeit nehmen einen nicht unwesentlichen Teil der Zeit unserer ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen ein. Im Ausbildungsjahr 2020 fanden 9 Sitzungen des Wehrführerausschusses statt. Die Mitglieder des Wehrführerausschusses bestimmen die Richtung, in die unsere Feuerwehren gehen. Hier richten wir uns konzeptionell aus. Die Wehrführer treffen sich i.d.R. einmal monatlich, tauschen Erfahrungen, besprechen wichtige Beschaffungen und bauen das Grundgerüst für die Aus- und Weiterbildung. Die Einsatz- und Ausbildungsbedingungen in einer Pandemie waren leider auch im Jahr 2021 noch Hauptthemen des Wehrführerausschusses. Als eine Lehre aus den vergangenen 2 Corona-Jahren kann gezogen werden, dass Sitzungen des Wehrführerausschusses ohne Einschränkungen als Videokonferenzen abgehalten werden können.

Zur Ausbildung der Führungskräfte wurden im vergangenen Jahr pandemiebedingt nur 9 Veranstaltungen durchgeführt, z.T. auch als Videokonferenz. Durch die Versetzung in den Regelbetrieb des Digitalfunks ab 01.06.2021 nahm die Funkausbildung im letzten Jahr einen großen Raum ein. Im Rahmen des OTS (operativ-taktisches Studium) wurden die Grund- und Regelschule Eisfeld durch unsere Führungskräfte begangen, um einsatzrelevante Begebenheit vor Ort kennenzulernen.

4. Sonstige Aktivitäten

Neben den Pflichtterminen, wie Ausbildung oder Führungsdiensten, gibt es natürlich auch eine Vielzahl anderer Tätigkeiten in einer Feuerwehr zu verrichten, die mehr oder weniger öffentlich wahrgenommen werden. Leider mussten fast alle etablierten Veranstaltungen wie der Tag der offenen Tür, unser Feuerwehr-Sommerfest, der Feuerwehrsport oder der Jugendleistungsmarsch im Jahr 2021 erneut abgesagt werden.

Damit fehlen den Feuerwehren nicht nur die wichtigen Ausbildungseinheiten zur Aufrechterhaltung der fachlichen Eignung, sondern auch die sozialen Kontakte, das Miteinander in und unter den Einsatzabteilungen und die Treffen der Jugendfeuerwehr.

Dennoch können einige Ereignisse rund um unsere Feuerwehren im Jahr verzeichnet werden, auf die ich kurz Rückschau halten möchte.

Mit der Abholung im Werk Luckenwalde endete der im Sommer 2019 begonnene Beschaffungsprozess eines neuen Löschfahrzeugs für die Standortwehr Sachsenbrunn.

Nach umfangreicher Ausbildung wurde das Fahrzeug im Mai offiziell in Dienst gestellt. Bedingt durch Veranstaltungsaufgaben konnte ein kleiner Festakt zur Übergabe erst am 19.09.2021 stattfinden, der aber mit einem „Tag der offenen Feuerwehr“ verknüpft wurde. Der Standort

Sachsenbrunn erfährt derzeit die größten Veränderungen. Am nötigen Anbau an das bestehende Gerätehaus konnte am 26.11.2021 Richtfest gefeiert werden, wenn auch nur in kleinem Rahmen. Ich hoffe, dass die Fertigstellung würdig in einem öffentlichen Rahmen begangen werden kann.



Nach über einem halben Jahr Umbauzeit konnte am 23.08.2021 die Stützpunktfeuerwehr Eisfeld ihr Tanklöschfahrzeug 16/24 (TLF) wieder übernehmen, nachdem es vorher von einer Firma in Frankenberg/Sachsen aufwendig aufgerüstet und der Kofferaufbau neu auf dem Fahrgestell gesichert wurde.



Ein weiteres modernisiertes Fahrzeug wurde kurz vor Jahresende der Standortfeuerwehr Waffenrod-Hinterrod übergeben. Das Löschgruppenfahrzeug 8/6 (LF) leistet bis zum Frühjahr 2021 am Standort Sachsenbrunn Dienst und wurde im Anschluss durch eine Firma aus der Region aufgerüstet.



Die Beschaffung und Aufrüstung der 3 Fahrzeuge unterstreicht die Bedeutung auch kleinerer Feuerwehren für den kommunalen Brandschutz und die allgemeine Hilfe. Mit Abschluss der Maßnahmen verfügen die 3 Wehren über Fahrzeuge, die bei guter Wartung und Pflege über viele Jahre Bestand haben.

Große überregionale Unterstützung erfuhren wir für unsere Typisierungsaktion am 7. Juli 2021. Gemeinsam mit dem Verein für Knochenmarks- und Stammzellenspende e.V. in Dresden konnten hunderte Menschen, weit über die Kreisgrenzen hinaus, bewegt werden, sich für eine Stammzellentypisierung registrieren zu lassen.



Nach dem Rücktritt des stellvertretenden Stadtbrandmeisters und des Eisfelder Wehrführers mussten 2021 erneut Wahlen für Führungspositionen durchgeführt werden. Bei der Wahl zum stellvertretenden Stadtbrandmeister am 17.09.2021 setzte sich Thomas Ebert durch. Die Wahlen zur Führung der Stützpunktfeuerwehr konnten Kai Leipold und Frank Müller als sein Stellvertreter für sich gewinnen.

32

Ich möchte mich bei allen Kandidaten für das Interesse und die Bereitschaft bedanken, Verantwortung in ihrer Feuerwehr zu übernehmen. Den Gewählten wünsche ich viel Erfolg in ihrer Funktion.

Auf der TaTüTaTour, einer Spendenaktion zugunsten der Thüringer Jugendfeuerwehren unter der Schirmherrschaft des Thüringer Innenministers, war das Gerätehaus Eisfeld ein Etappenort. Ein Team um den ehemaligen Spitzenradsportler, dem „Tour de France“ und Giro-Teilnehmer Sebastian Lang hatten sich zum Ziel gestellt, 1000 km rund um Thüringen in 48 Stunden mit dem Fahrrad zu bewältigen.



5. Jugendfeuerwehren

Derzeit unterhält die Feuerwehr Eisfeld 2 Jugendabteilungen, die Jugendfeuerwehren Eisfeld und Sachsenbrunn.

Insgesamt gehörten den Jugendfeuerwehren mit Stand 31.12.2021 61 Kinder und Jugendliche (46 männlich / 15 weiblich) im Alter ab 6 Jahren an, die sich regelmäßig zu Ausbildungen oder zur gemeinsamen Freizeitgestaltung treffen.

Leider war auch die Jugendfeuerwehr erneut von der vorbeugenden Einstellung des Ausbildungsdienstes im Oktober 2020 betroffen. Nach der Wiederaufnahme des Ausbildungsdienstes im September 2021, musste er Anfang November bereits wieder eingestellt werden und ruhte bis März 2022.

Nach Angaben des Thüringer Feuerwehrverbandes blieben jedoch die Mitgliederzahlen trotz stark eingeschränkter Arbeit in den letzten beiden Jahren mit ca. 132.000 Mitgliedern stabil. Die Eisfelder Jugendfeuerwehren können sogar ein jährliches Wachstum verzeichnen.

6. Spielmannszug

Die Freiwillige Feuerwehr und die Stadt Eisfeld kann sich glücklich schätzen, als eine der Wenigen einen eigenen Spielmannszug in ihren Reihen zu haben. Der Spielmannszug repräsentiert die Feuerwehr und die Stadt Eisfeld deutschlandweit und über die Grenzen hinweg.

Ende 2020 hatte er 28 Mitglieder (14 männlich / 14 weiblich) im Alter ab 9 Jahren.

Der Spielmannszug bildet selber seinen eigenen Nachwuchs aus. Derzeit befinden sich 12 Kinder und Jugendliche in Ausbildung an der Querflöte und an der Trommel.

Auch für den Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr Eisfeld war das Jahr 2021 besonders. Aufgrund des Probenverbotes über einen langen Zeitraum und der Absage sämtlicher öffentlicher Veranstaltungen, kam das musikalische Leben fast vollständig zum Erliegen.

Leider sind die Stundenangaben wie in den letzten Jahren nicht vollständig. Noch immer wird viel Zeit aufgewendet, ohne dass diese auch festgehalten wird. Wir müssen in den kommenden Jahren unsere Arbeit noch besser dokumentieren, alle Gerätewartestunden oder die Ausbildungsstunden der Jugendfeuerwehr.

Durch die zeitweise Einstellung des Übungs- und Ausbildungsbetriebes kommen für das Jahr 2021 leider weniger geleistete Stunden in Summe zusammen. Dennoch wurde jede Stunde ausnahmslos ehrenamtlich und zum Wohle der Allgemeinheit geleistet. Deshalb geht mein Dank nochmal an alle Kameraden der Einsatzabteilungen, der Jugendfeuerwehren und des Spielmannszugs. Eure Leistungen können gar nicht hoch genug gewürdigt werden.

7. Beförderungen

Nach ihrem Eintritt in die Freiwillige Feuerwehr werden die Kameraden Felix Wolff, Sebastian Böttger, Benjamin Böttcher, Steffen Leipold und Lukas Gerbeth bis zum Abschluss ihrer Ausbildung zum Truppmann in den Dienstgrad eines Feuerwehrmann-Anwärters erhoben.

Gemäß der Thüringer Feuerwehr-Organisationsverordnung werden befördert:

zum Feuerwehrmann:



Kamerad Denny Görner

zum Oberfeuerwehrmann:



Kamerad Justin Schubert

Kamerad Lukas Mertz

Kamerad Matthias Haeunke

Kamerad Noah-Elias Ansorge

Kamerad Vincent Brauer

zum Hauptfeuerwehrmann:



Kamerad Daniel Müller

Kamerad Frank Schneider

34

zum Löschmeister:



Kamerad Daniel Sittig

Kamerad Enrico Bock

Kamerad Maik Bauer

Kamerad Marcus Heinz

Kamerad Robin Lutter

Kamerad Sandro Lieder

Kamerad Toni Schäftlein

zum Oberlöschmeister:



Kamerad Frank Schilling

Kamerad Ronald Gahn

Für aktive und pflichttreue Dienstzeit werden ausgezeichnet:

10 Jahre: Kamerad Christopher Busse

Kamerad Johannes Mann

Kamerad Mario Heinz

25 Jahre: Kamerad Daniel Sittig

Kamerad Holger Friese

Kamerad Thomas Heimhöfer

40 Jahre: Kamerad Heiko Heimbrod

Das „Große Brandschutzehrenabzeichen am Bande“ für 50 Jahre treue Dienste in der Feuerwehr wird dem Kameraden Dieter Feldmann verliehen.

8. Öffentlichkeitsarbeit

Da in den letzten zwei Jahren beinahe jede außerdienstliche Veranstaltung der Feuerwehren oder Feuerwehrvereine, wie Osterfeuer oder Tage der offenen Tür untersagt waren, konnte die für uns wichtige Öffentlichkeitsarbeit nur sehr eingeschränkt, an manchen Standorten gar nicht, stattfinden.

Um Außenstehende über die Arbeit der Eisfelder Feuerwehren zu informieren nutzten wir deshalb verstärkt unsere Homepage und den Social Media Auftritt bei Facebook. Die Homepage wird regelmäßig aktualisiert, zumindest was die Einsätze betrifft. Informationen zu den neuen Standortwehren müssen allerdings noch eingepflegt, dies sollte 2022 abgeschlossen werden. Auch die Sparte Jugendfeuerwehr muss eine Aktualisierung erfahren. Selbstverständlich muss dafür eine Zuarbeit der jeweils Verantwortlichen erfolgen. Die Bedeutung von Öffentlichkeitsarbeit muss von allen erkannt werden.

Unsere Facebook-Seite hat derzeit über 2.600 „Gefällt mir“ und informiert regelmäßig unsere Aktivitäten und das Einsatzgeschehen. Die Homepage und der Facebook-Auftritt dienen neben der allgemeinen Informationsweitergabe auch als offizielles Medium, um Warnungen an die Bevölkerung herauszugeben.

Im Jahr 2021 wurden 49 Presseartikel über die Feuerwehren der Stadt Eisfeld veröffentlicht, in den meisten Fällen bei „Insüdthüringen“ und im Amtsblatt der Stadt Eisfeld. Aber auch überregional wurde z.B. in der „Bild“ vom Großbrand im Gewerbegebiet Gromauer berichtet. Ein Großteil der Artikel wurden von Hrn. Fleißig verfasst, dem ich an dieser Stelle ausdrücklich für die sehr gute Zusammenarbeit mit unseren Feuerwehren danken möchte. Die Berichterstattung, ob als Zeitungsartikel oder TV-Meldung, sind wichtig für unsere Wahrnehmung in der Öffentlichkeit und müssen als Chance zur Mitgliedergewinnung oder Lobbyarbeit begriffen werden. Vertretern der Presse muss Zugang zu Informationen gewährt werden, ein offener und respektvoller Umgang mit Medienvertretern ist Grundlage für eine positive Außendarstellung.

9. Schlusswort

Ein erneut arbeitsreiches Jahr 2021 liegt hinter uns. Corona hielt alle unsere Abteilungen über weite Strecken des Jahres in Schach. Nochmals bedanke ich mich bei allen Kameraden, die mit Disziplin und Verständnis alles Mögliche getan haben, die Einsatzbereitschaft des Systems Freiwillige Feuerwehr auch in schweren und unübersichtlichen Zeiten zu erhalten.

Brände nehmen keine Rücksicht darauf, dass wegen Corona nicht geübt werden konnte. Ich sehe es als Glücksfall und Zeichen einer guten Ausbildung unserer Einsatzkräfte im Vorfeld der Pandemie an, dass es trotz schwerer Einsätze 2021 zu keinem nennenswerten Unfall mit Feuerwehrangehörigen gekommen ist. Das Leben und die Gesundheit unserer Einsatzkräfte stellt ein hohes Gut und zugleich Schutzziel dar. Und auch trotz des Ausfalls vieler praktischer Übungen, bzw. der Umstellung auf Online-Schulungen konnte das Einsatzziel immer erreicht werden.

Dies spricht für die zunehmende Professionalisierung unserer Gefahrenabwehr. Wir können aber nur erfolgreich sein und die gemeinsamen Ziele erreichen, wenn alle Kameraden an einem Strang ziehen. Dazu ist ein offener, fairer und respektvoller Umgang miteinander notwendig, das muss auch der Letzte endlich begreifen. Wir müssen diejenigen unterstützen, die Defizite erkennen und abstellen wollen, nicht die, die sie verursachen. Miteinander statt übereinander reden muss die Devise für alle lauten.

Auch in diesem Jahr werden wir, trotz einer etwas angespannten Situation um die kommunalen Haushalte, wieder Investitionen in die Feuerwehren tätigen. Um zum Beispiel für Wald- und Vegetationsbrände gerüstet zu sein, sollen alle unsere Standortwehren mit spezieller Ausrüstung, wie Waldbrandkörben oder Löschrucksäcken, ausgerüstet werden. Somit können wir schnellere und effektivere Hilfe leisten. In die Modernisierung unserer Atemschutztechnik müssen wir in den nächsten 3 Jahren jährlich einen 5-stelligen Betrag investieren, um unseren Atemschutzgeräteträgern die bestmögliche Sicherheit im Einsatzgeschehen bieten zu können.

Nach der Änderung der ThürOrgVO hat das Land Fördermittel für die Beschaffung neuer Uniformen bereitgestellt. Sobald wir die Förderzusage erhalten haben, werden wir noch dieses Jahr mit der Umstellung auf die neue Dienstbekleidung beginnen. Ob dieser Prozess bis Ende des Jahres 2022 abgeschlossen werden kann, scheint jedoch mehr als fraglich. Lieferengpässe betreffen mittlerweile auch die Feuerwehren.

Dass die Jugendfeuerwehr Eisfeld in diesem Jahr auf ihr 30-jähriges Bestehen zurückblicken kann, verdanken wir besonders den Jugendwarten mit allen Helfern der letzten drei Jahrzehnte. Die Vorbereitungen für dieses hervorzuhebende Jubiläum haben bereits begonnen. Ich hoffe und wünsche, dass dieser Tag würdig begangen werden kann.

Ebenfalls vorantreiben werden wir die Planung zum Neubau des Gerätehauses Eisfeld. Die Stellplätze in den Fahrzeughallen sind bereits über die Kapazitätsgrenze belegt. Bereits jetzt müssen sich Feuerwehrfahrzeuge einen Stellplatz teilen. Die Ersatzbeschaffung eines 2019 durch den Bund ausgemusterten Fahrzeugs wird die Situation in unserer Fahrzeughalle nochmals verschärfen. Die Folge wäre, dass Einsatzfahrzeuge nicht sicher und ständig einsatzbereit, wahrscheinlich sogar unüberdacht im Freien stehen müssten. Um dies bis zu einem möglichen Gerätehausneubau zu vermeiden, muss eine vorübergehende Erweiterung

unserer Stellflächen durch einen Behelfsbau auf dem gegenüberliegenden Parkplatz realisiert werden.

Unumgänglich in den nächsten Jahren wird die Beschäftigung eines hauptamtlichen Gerätewarts sein, der Zeiteinsatz für diese Stelle beläuft sich bereits jetzt auf mindestens 20 Wochenstunden. Der Arbeitsaufwand für die Durchführung, Überwachung und Dokumentation aller vorgeschriebenen Prüfungen an Ausrüstung, Fahrzeugen und Atemschutzausrüstung hat sich durch Änderungen der DGUV-Grundsätze in den letzten Jahren vervielfacht und ist weder ehrenamtlich noch durch mich vollumfänglich leistbar. Zum Aufgabenbereich eines hauptamtlichen Gerätewarts werden darüber hinaus die Pflege und Wartung aller unserer Fahrzeuge und Schutzkleidung, das Führen von Inventarverzeichnissen, die Unterstützung ehrenamtlicher Gerätewarte, Gebäudeunterhaltung und die Durchführung von Logistikaufträgen für unsere Feuerwehren gehören.

Wie gehört, haben wir im letzten Jahr enorme Anstrengungen in unserem Ehrenamt auf uns genommen, um anderen Menschen zu helfen. Dies kann nicht genug gewürdigt werden. Aber auch in diesem und den nächsten Jahren stehen große Ziele an, die mit Aufgaben und Projekten verbunden sein werden. Um alle unsere Ziele erreichen zu können, wird viel zu tun sein. Deshalb müssen alle mit anpacken, die Feuerwehrangehörigen, Feuerwehrvereine, die Stadtverwaltung, der Stadtrat und die Bürgerschaft. Nur so kann das System Freiwillige Feuerwehr erhalten und unser Ehrenamt besser als bisher gestärkt werden.

Für das Jahr 2022 wünsche ich unseren Feuerwehren einen reibungslosen Ablauf aller Aktivitäten rund um die Gerätehäuser. Ich kann nur hoffen, dass außerdienstliche Unternehmungen und Veranstaltungen genauso wieder durchgeführt werden können, wie gemeinsame Übungen und Ausbildungen und so zum Zusammenwachsen der Standorte beitragen. Aber das Wichtigste zum Schluss, kommt immer gesund von Übungen und Einsätzen nach Hause, wir mussten erfahren, dass dies keine Selbstverständlichkeit ist.

Gott zur Ehr, dem nächsten zur Wehr!

Danilo Hedwig
Stadtbrandmeister